

RICHARD-STRAUSS-TAGE IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN

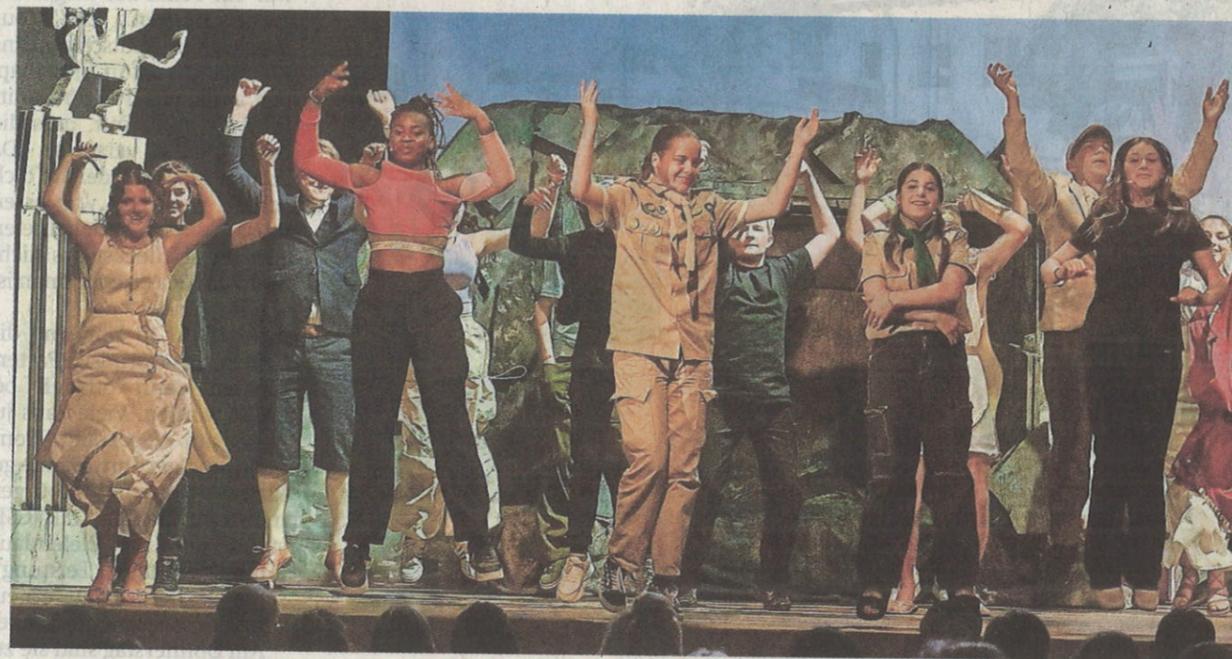
# Team „Ariadne 2.0“ wächst über sich hinaus

## Junge Schauspieler der Schütte-Schule begeistern mit Interpretation der Strauss-Oper

VON TINA STELKENS

Garmisch-Partenkirchen – Mit einer großen Portion Leidenschaft, viel Präzision und Durchhaltevermögen haben 80 Sechst- bis Achtklässler der Bürgermeister-Schütte-Schule in Garmisch-Partenkirchen ihre Neuinterpretation der klassischen Strauss-Oper „Ariadne auf Naxos“ vor rund 600 Zuschauern auf die Bühne gebracht. Das Theaterprojekt „Ariadne 2.0“, das in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kiwanis-Club im Rahmen der Richard-Strauss-Tage umgesetzt wurde, überzeugte vor allem durch starke Charaktere und viel Menschlichkeit.

Klar ist: Ariadne (Sophia Theil) braucht keine Jungs. Wer hätte das gedacht, als die fiktive Filmcrew beginnt, an einem Strand irgendwo auf dieser Welt die klassische „Ariadne auf Naxos“ zu verfilmen. Die schrille Zerbi (Abigail Odidika) ist es, die die um ihren verflorenen Liebhaber trauernde Ariadne und ihre Freundinnen aus dem Stimmungstief holt und das Drehbuch komplett durcheinander bringt. Mit viel Tanz, Gesang und vor allem „Girls-talk“. Gemeinsam mit ihren Freunden möchte sie näm-



Mitreißend: Die Sechst- bis Achtklässler bringen ihre Version der Oper „Ariadne auf Naxos“ auf die Bühne. FOTO: SEHR

lich just am selben Strand ihre „Beach-Baby-Dance-Challenge“ drehen. Stress pur für den ehrgeizigen Regisseur (Leon Schillinger). Und dann ist da noch der halbstarke Bacchus (Max Wolff), der sich vergeblich um Aufmerksamkeit der schönen Ariadne bemüht. Er bleibt chancenlos. Hier herrscht ab sofort Frauenpower. Inmitten dieser Turbulenzen taucht der jun-

ge Richard Strauss (Jörn-Hinrich Hinrichs) aus dem Jahr 1878 auf, der sich nicht nur fragt, wie ihm der Zeitsprung gelang, sondern auch, was um alles in der Welt eine „App“ oder „Soziale Medien“ sind. Während Strauss noch grübelt, finden die jungen Kreativen einen Weg, sich zusammenzurufen.

Und das nicht nur auf der Bühne. „Die Proben waren ei-

ne Herausforderung“, erinnerte sich der Künstlerische Leiter Jörn-Hinrich Hinrichs. „Als dann noch der Bühnenumschwung vom Kongresshaus in die Aula des Werdenfels-Gymnasiums anstand, waren wir alle geschockt.“ Doch die jungen Schauspieler nahmen es gelassen. Dank des überaus hilfreichen Hausmeisterhepaares Monika und Michael Hübner vom Werdenfels-

Gymnasium konnten sich die Schüler schon frühzeitig mit der neuen Bühne vertraut machen und sich intensiv auf ihre beiden Vorstellungen vorbereiten. Es war eine andere, ungeplante Situation, die das Team kurzfristig aus der Fassung brachte. Als eine Schauspielerin am letzten Tag der Probe plötzlich ausfiel, flossen die Tränen. „Das war schlimm“, erzählte

Hinrichs. Schauspielerin Karolina Hofmeister war es, die dem Team ohne zu zögern zur Seite stand und für die fehlende Schauspielerin einsprang.

„Wir haben hier ein Team gesehen, das über sich hinausgewachsen ist“, meinte Tina Fritzsche von Gapa Kultur, zuständig für Marketing und Kommunikation der Richard-Strauss-Tage. Die klassische Ariadne mal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, sei faszinierend. „Ich habe ganz neue Aspekte des klassischen Stückes erkannt.“ Auch Schulleiterin Stefanie Schmid freute sich über den Erfolg der jungen Schauspieler: „Mit Projekten dieser Art nehmen sie Erfahrungen mit, die sie für ihr ganzes Leben prägen“, meinte sie. „Sie lernen, am Ball zu bleiben, gewinnen an Selbstvertrauen und Stärke.“ Elisabeth Schubert vom Förderkreis der Richard-Strauss-Festspiele fand die Idee „unglaublich gut“. „Alles, was Kiwanis gemeinsam mit der Bürgermeister-Schütte-Schule bisher auf die Beine gestellt hat, hat mich überzeugt.“

Ein gelungenes Projekt. Sowohl für die Schauspieler, Zuschauer als auch das gesamte Organisations-Team.